

Checkliste Druckvorgaben



CMYK

Farben in CMYK anlegen (C=Cyan, M=Magenta, Y=Yellow, K= Black)



Formate korrekten Maßstab anlegen (wenn möglich in 1zu1 oder 1zu2 anlegen)



Beschnittzugabe von 5 mm umlaufend anlegen (mit Rahmen anstatt Schneidemarken)



Vektordaten als pdf. / eps. / AI oder SVG liefern



grafische Elemente sollten als Objekte mit Konturlinie definiert sein



Schriften als ttf. oder otf. Datei liefern (alternativ in Pfade wandeln)



Bilder sollten eine Auflösung von mindestens 150 dpi haben

Begriffserklärungen



Die **Abkürzung CMYK** steht für Cyan, Magenta, Yellow und Key, die den Standardfarbmodus für Druck definieren. Es ist empfehlenswert, direkt im CMYK-Farbraum zu arbeiten, um Farbabweichungen zu vermeiden, die bei der Verwendung von RGB auftreten können. Bei RGB-Farben sollten Musterdrucke erstellt werden, um die Farbtreue zu überprüfen.

Beim Erstellen neuer Dokumente einfach den CMYK-Arbeitsfarbraum wählen.



Um eine gute Bildqualität zu garantieren benötigen wir Bilder mit einer **Auflösung** von mindestens 150 dpi. Diese Einstellung bezieht sich auf das Bild in Originalgröße. Wird das Bild noch skaliert verändert sich auch die dpi-Zahl.

Du kannst deine Bildqualität mit einer Zoom Ansicht von 100% kontrollieren.



Eine **Vektorgrafik** besteht aus Punkten und den Verbindungen zwischen diesen Punkten, die alle bearbeitbar sind. Sie sind unendlich skalierbar, da die Daten für jede gewünschte Größe neu berechnet werden. Vektorgrafiken werden für Logos, Grafiken und Schriften verwendet und eignen sich besonders gut für Plotverfahren. Im Gegensatz dazu setzt sich eine **Pixelgrafik** aus zahlreichen nebeneinander liegenden Pixeln zusammen, die ein zusammenhängendes Bild bilden. Die Pixel werden sichtbar, wenn das Bild stark vergrößert wird, ähnlich wie durch eine Lupe betrachtet. Daher ist eine Pixelgrafik nicht unendlich skalierbar. Beispiele für Pixelgrafiken sind Fotos von Digitalkameras oder eingescannte Bilder.



Alle Elemente sollten in **Objekte umgewandelt** werden, indem du eine Konturlinie um sie herum erstellst. Dabei wird ein Strich nicht durch seine Strichstärke definiert, sondern erhält eine Kontur. Diese Einstellung ist besonders wichtig für unsere Plot-Produktion, da der Plotter Strichstärken nicht interpretieren kann. Andernfalls würde nur eine dünnere Linie geschnitten werden, anstatt eines vollständigen Feldes. Wenn ein Element aus mehreren Objekten besteht, sollten diese nachträglich zu einem einzigen Objekt verschmolzen werden.



Schriften sollten als **otf. oder ttf. Dateien** mitgeliefert werden.

So könnten wir die Texte noch bearbeiten. Solltest du keine Änderungen in Deinen Texten wünschen, kannst Du diese auch als Pfade / Vektordatei liefern.

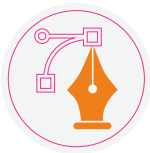


Drucke, die bis zum unmittelbaren Rand des Bedruckstoffs anfallen und über das Endformat hinausgehen, sollten immer eine **Beschnittzugabe** von 5 mm zugewiesen bekommen.

Diese Einstellung ist wichtig, um zu vermeiden, dass von deinem Motiv etwas abgeschnitten wird. So können wir versichern, dass dein volles Motiv im richtigen Format geliefert wird.

Auf der nächsten Seite ist die sogenannte „**CutContour**“ nochmal genauer beschrieben. Hier kannst du genau nachlesen, wie du diese anlegst.

Die „CutContour“



In der Werbetechnik bezieht sich der Begriff "CutContour" auf eine spezielle Linie, die verwendet wird, um Drucker oder Schneideplotter zu steuern. Eine CutContour dient dazu, die genaue Kontur eines Designs oder einer Grafik zu definieren, die ausgeschnitten / geplottet werden soll.

Dies ist besonders wichtig für Materialien wie Aufkleber, Folien oder andere bedruckte Medien, die eine präzise Schnittkontur benötigen.

Typischerweise wird eine CutContour in einer Vektorgrafikdatei wie EPS, AI oder PDF gespeichert. Diese Dateien enthalten spezifische Informationen über die Form und Position der Schnittlinie relativ zum gedruckten Design. Sie zeigt dem Schneideplotter die exakte Schnittlinie an.

Die CutContour wird wie folgt angelegt:

- Name der Farbe: CutContour oder CutPath
- Die Farbe muss in **100% Magenta** als **Volltonfarbe mit Überdruckerung** angelegt werden
- als Haarlinie (od. 1pt) definiert

Da die Folienführung in Schneideplottern nicht immer 100% gerade läuft, sollte die Wunschform immer mit mindestens 5 mm „Überfüllung“ / „Fleisch“ angelegt werden. So können wir sicherstellen, dass keine weißen Ränder um das Motiv entstehen.

Hier seht Ihr ein Paar Beispiele:



Bei diesem Motiv ist die CutContour außen herum gelegt. Hier verbleibt bei dem Endprodukt eine weiße oder transparente Kontur um das Motiv.



Durch verschiedene Farben muss die Überfüllung hier pro Farbe definiert werden. An Übergängen bitte wie folgt anlegen:

